

Erklärung des Hrn. Staatsministers trennte, in der Maße, daß dieselbe einen besondern selbstständigen Satz bilde. Einen gleichfalls besondern selbstständigen Satz würde dann auch die Abstimmung der Kammer abgeben. Es würde demnach das Protokoll so lauten: „Der Herr Staatsminister erklärte ic.“ — „Das Präsidium stellte nun die Frage auf das Klinger'sche Amendement.“ Auf diese Weise wird der Gang, den diese Sache in der Kammer genommen hat, historisch treu und rein thatsächlich im Protokoll wiedergegeben sein. Uebrigens bemerke ich, daß diese Angelegenheit an die erste Kammer gehen muß, da das allerhöchste Decret „an die Stände“ gerichtet ist.

Staatsminister v. Könnert: Wenn die Worte abgeändert werden sollen, dann würde ich bitten, den Nachsatz aufzunehmen: „daß es der Regierung gleichgültig sein könne, ob das Amendement angenommen werde oder nicht“; denn ich erwähnte das ausdrücklich.

Präsident D. Haase: Ich habe noch die Bemerkung hinzuzufügen, daß ich bei der zweiten Fragstellung ausdrücklich erwähnt habe, „wie ich in Folge des gemachten Vorbehalts im Betreff des Klinger'schen Amendements auf die Frage darüber zurückkäme.“ Ich würde nun die Abgeordneten, an welchen die Reihe zum Unterzeichnen des Protokolls steht, ersuchen, das Protokoll zu vollziehen. — Das Protokoll wird hierauf von den Abgeordneten Römer und a. d. Winkel unterzeichnet.

Auf der Registrande befindet sich:

1) Den 13. März. Protokoll-Extract der ersten Kammer die Abgabe einer Petition der Superintendenten zu Dresden und Pirna, um Interpretation des Gesetzes über Ablösung des geistlichen Decem betreffend. (An die erste Deputation.) — 2) Den 13. März. Desgleichen die Abgabe einer Petition der Schuhmacherinnung zu Borna, im Betreff des Gesetzentwurfs den Gewerbebetrieb auf dem Lande. (An die erste Deputation.) — 3) Den 13. März. Desgleichen die Genehmigung der ständischen Schrift über einen geheimen Gegenstand betreffend. (In geheimer Sitzung zu verlesen.) — 4) Desgleichen die vom hohen Gesamtministerium abgegebenen Exemplare der gedruckten Verhandlungen der Ständeversammlungen von den Königreichen Baiern und Württemberg betreffend. (Zum Archive zu nehmen.) — 5) Den 13. März. Desgleichen die Berathung über die Petition der Convictoristen auf der Universität Leipzig betreffend Nebst einer Beilage.

Präsident D. Haase: Es ist hier eine Unterstützung aus Staatskassen nachgesucht. Die erste Kammer hat in ihrer 29. öffentlichen Sitzung in dieser Hinsicht beschlossen, dieses Gesuch an die zweite Kammer abzugeben, damit bei Gelegenheit der Berathung über das Budget von dieser darüber zunächst Beschluß gefaßt werde. Ich würde daher vorschlagen, diese Sache an die zweite Deputation abzugeben. — Wird einstimmig genehmigt. —

Ferner steht auf der Registrande:

6) Den 13. März. Protokoll-Extract d. I. K. die Genehmigung der ständischen Schrift, die Veränderungen des Staatsguts betreffend. (An die zweite Deputation.) — 7) Den 13. März. Desgleichen die Abgabe einer Petition des Pastors Frenkel in Stadt Wehlen betreffend. (An die zweite Deputation.) — 8) Den 13. März. Desgleichen die Berathung über die Petition des Abg. Müller aus Taura betreffend. (An die dritte Deputation zurück.) — 9) Den 14. März. Gesuch Johann Gottlieb Naumanns und Genossen zu Lommahsch, um Schadenersatz für ihre bei dem am 9. April 1833 entstandenen Brande niedergerissenen Gebäude betreffend. (An die vierte Deputation.) — 10) Den 14. März. Der Stadtrath und die Stadtverordneten zu Schöneck, Siegmund Robert Schanz und Genossen, schließen sich der von dem Stadtrathe zu Plauen unter Nr. 341 der Hauptregistrande eingereichten Petition an, das Seminar und das Gymnasium zu Plauen betreffend. (An die zweite Deputation.)

Der Stellvertreter des Abgeordneten Poppe, Herr Kaufmann Coith, hat ein Schreiben an die Kammer eingesandt, welches verlesen wird.

Präsident D. Haase: Ich kann der verehrten Kammer dabei mittheilen, daß der Stellvertreter des zur Zeit beurlaubten Abgeordneten Poppe, Hr. Coith, plötzlich eine Geschäftsreise nach Italien zu machen sich genöthigt gesehen, auch bereits dahin abgereist ist. Es kann daher wohl für jetzt kein weiterer Beschluß in dieser Sache gefaßt werden. — Noch habe ich anzuzeigen, daß die Abgeordneten Wieland und v. Doppel wegen Unwohlsein sich für heute entschuldigt haben. —

Abg. Braun: Schon vor längerer Zeit sind eine Menge Petitionen, den Bau von Eisenbahnen betreffend, bei der Kammer eingereicht und, so viel ich weiß, an die zweite Deputation abgegeben worden. Je wichtiger der Gegenstand ist und je größer das Interesse sich darstellt, welches das gesammte Vaterland an dem Gegenstande nimmt, desto gerechtfertigter dürfte die Frage sein, in welchen zufälligen Umständen wohl die Verzögerung der Berichtserstattung über diese Petitionen ihren Grund hat? Ich sage absichtlich „zufällig“; denn je größer der Eifer ist, den die fragliche zweite Deputation ihren sonstigen Arbeiten widmet, desto auffallender dürfte es sein, daß sie diesem hochwichtigen Gegenstande ihre Aufmerksamkeit noch nicht zugewendet hat.

Abg. v. Thielau: Ich bitte um Erlaubniß, diese Frage beantworten zu dürfen, da ich Referent in der Sache bin. Der Bericht ist seit 4 Wochen fertig, er hat in der Deputation circulirt und ist an die erste Deputation abgegeben worden. Ich weiß nicht, warum er von dort noch nicht an uns zurückgelangt ist.

Abg. Eisenstuck: Bei der ersten Deputation befindet sich allerdings die Sache mit allen Beilagen, welche dazu gekommen sind. Sie wird nächstens vorgelegt werden.